

Sehr geehrte Angehörige,

Ihr Angehöriger wird die nächsten Tage auf der B3 Stroke Unit verbringen. Damit wir die Bedürfnisse und Gewohnheiten Ihres Angehörigen besser berücksichtigen können, benötigen wir Informationen. Wir bitten Sie deshalb, die folgenden Fragen nach Ihrem Ermessen auszufüllen bzw. anzukreuzen.

Herzlichen Dank!

Name des Patienten

Befragter Angehöriger

Wer darf Ihren Angehörigen besuchen?

Jeder

Nur bestimmte Personen:

Telefonische Auskunft erhält nur der von Ihnen benannte Ansprechpartner

Name

Telefonnummer

mobil

Privat

Arbeit

Gibt es bei Ihrem Angehörigen eine Patientenverfügung

Ja Nein

Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung

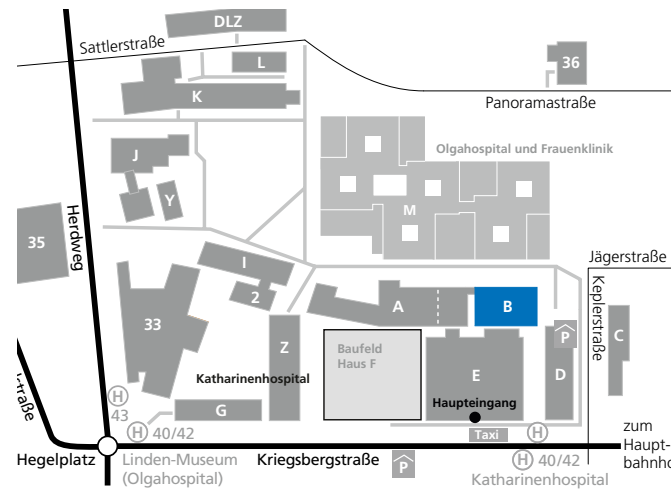
Ja Nein

Ist Ihrem Angehörigen der Glaube/Religion wichtig?

Ja Nein

Wenn ja, welche

Klinikum Stuttgart
Katharinenhospital
Krankenhaus Bad Cannstatt
Olgahospital und Frauenklinik



Kontakt

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Hansjörg Bänzner
Telefon 0711 278-22401
Telefax 0711 278-22174
nk@klinikum-stuttgart.de

Ärztliche Leitung

Leitende Oberärztin
Dr. Elisabeth Schmid

Pflegerische Zentrumsleitung

Cathleen Koch
Telefon 0711 278-32054

Stationsleitung

Frank Faßnacht
Telefon 0711 278-22425
Telefax 0711 278-22463

Case-Managerin

Kornelia Enengl
Telefon 0711 278-22457
Telefax 0711 278-22468

Rehabilitation

Katja Kruszynski
Telefon 0711 278-42449

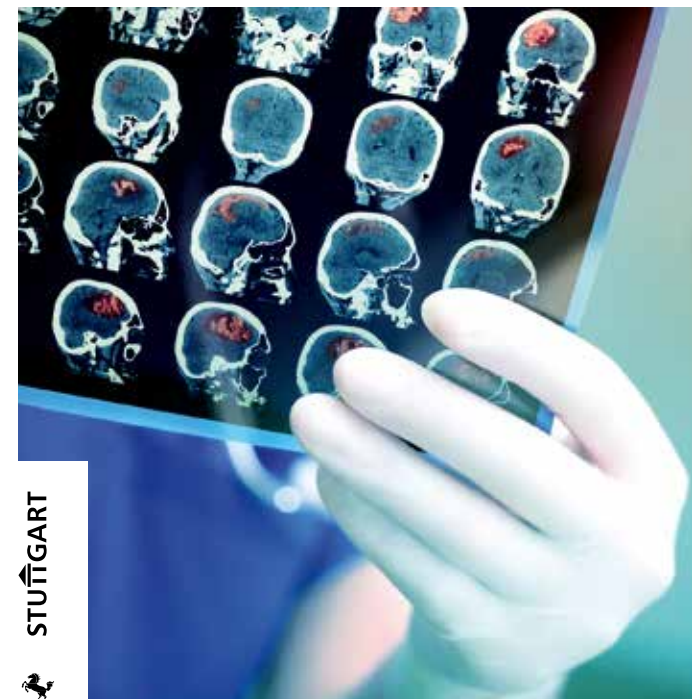
Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital
Neurologische Klinik
B3 Stroke Unit
Kriegsbergstraße 60
D 70174 Stuttgart
Telefon 0711 278-22425
Telefax 0711 278-22463

www.klinikum-stuttgart.de

 Klinikum Stuttgart

Stroke Unit B3 Neurologische Klinik Katharinenhospital

Leitfaden für Patienten,
Angehörige und Bezugspersonen



STUTTGART

AS_KS_12511_03_2017

Die B3 Stroke Unit in Zahlen

12 Betten
im Überwachungsbereich
Stroke Unit
Telefon 0711 278-22425

8 Betten
im Stationsbereich
Post Stroke Unit
Telefon 0711 278-22425

Oberarztvisite
täglich ab 10.00 Uhr

Empfohlene Besuchszeiten:
11.00 bis 13.30 Uhr und
15.00 bis 18.30 Uhr

Darüber hinaus sind Besuche
jederzeit nach Absprache möglich.

Zertifizierung

Die Stroke Unit B3 ist nach den Qualitätsstandards der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe als überregionale Stroke Unit zertifiziert.



Die Station B3 Stroke Unit

Die Station B3 ist eine auf die Behandlung von Patienten mit akutem **Schlaganfall** spezialisierte Station.

Ein Schlaganfall (Englisch: Stroke) ist eine akut auftretende Erkrankung des Gehirns, verursacht durch einen Gefäßverschluss oder eine Gehirnblutung.

Die Zimmer im **Überwachungsbereich** (Zi. 3.376 bis 3.382) sind mit Monitoren ausgestattet, ähnlich einer Intensivstation.

Nach der Akutphase werden die Patienten in den sogenannten **Post Stroke** Bereich (Zi. 3.375 bis 3.371) verlegt. Auch dort werden sie vom gleichen Team weiter versorgt. Dies sorgt für eine optimale Kontinuität bei Betreuung und Informationsfluss von pflegerischer und ärztlicher Seite.

Auf der B3 arbeitet ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten verschiedener Disziplinen eng zusammen.

Gemeinsames Ziel ist, für Schlaganfallpatienten die bestmögliche Lebensqualität und Selbständigkeit zu erhalten bzw. wieder zu erlangen. Deshalb beginnen die Therapiemaßnahmen in den ersten 24 Stunden.

Wichtige Informationen für Angehörige und wie Sie helfen können

Was benötigt der Patient?

Die notwendigen Dinge zur täglichen Körperpflege kann Ihr Angehöriger die ersten Tage auch von uns erhalten. Persönliche Hygieneartikel (z.B. Duschgel, Deo, Zahnbürste usw.) können Sie dann gerne mitbringen. Für die Mobilisation sind bequeme Kleidung und feste Schuhe wichtig. Nach Rücksprache können Sie elektronische Geräte wie Radio, Laptop oder ähnliches mitbringen.

Besuche

Besuch ist nach Absprache jederzeit möglich. Empfehlenswert sind im Überwachungsbereich die Zeiten von 11.00 bis 13.30 Uhr und von 15.00 bis 18.30 Uhr, auf der Normalstation von 8.00 bis 20.00 Uhr.

Auch Kinder unter zwölf Jahren sind nach Rücksprache gerne willkommen. Im Überwachungsbereich bitten wir Sie zu beachten, dass nur höchstens zwei Besucher pro Patient das Zimmer betreten dürfen, um die Patienten und auch die Mitpatienten vor Überforderung zu schützen.

Visite

Die Arztvisite findet täglich ab 10.00 Uhr statt. Angehörige können nach Absprache bei der Visite dabei sein.

Auskünfte

Bitte bestimmen Sie einen Ansprechpartner aus dem Kreis der Angehörigen. Bei akuten Veränderungen des Gesundheitszustandes des Patienten erfolgt dann eine telefonische Information durch den Arzt.



Zum aktuellen Zustand Ihres Angehörigen geben Ihnen die Stationsärzte während der Besuchszeit gerne Auskunft. Viele Fragen können Ihnen die Fachpflegekräfte am Bett direkt beantworten.

Essen und Trinken

Aufgrund von Schluckstörungen dürfen die Patienten teilweise nicht alles essen und trinken. Bringen Sie deshalb nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal Lebensmittel und Getränke mit.

Auch die Verabreichung von Essen oder Trinken bitte nur nach Absprache!

Was können Sie für Ihren Angehörigen tun?

Beziehen Sie den Patienten trotz seiner Einschränkungen in Ihre Entscheidungen und Gespräche ein.

Sprechen Sie mit ihrem Angehörigen, erzählen Sie von Ihrem Alltag, lesen Sie etwas vor. Nach Rücksprache mit dem Team können Sie auch gerne auf Wunsch bei der Pflege anwesend sein oder mithelfen (z.B. beim Waschen, Eincremen etc.).

Da die gelähmte Körperseite der Patienten vermehrt verletzungsgefährdet ist, sollte bei Mobilisation oder Umlagerung des Patienten immer das Fachpersonal anwesend sein. Denken Sie zwischendurch auch an sich und überfordern Sie sich nicht.

Bitte sprechen Sie bei Unklarheiten oder Fragen jederzeit das Personal an.

Wünschen Sie eine Begleitung durch unsere Seelsorger?

Ja Nein

Können Sie sich vorstellen, in Pflegemaßnahmen mit einbezogen zu werden?

Ja Nein

Hört Ihr Angehöriger gerne Musik/Radio? Wenn ja, was?

Schlafgewohnheiten

Beim Schlafen, möchte Ihr Angehöriger:

lieber auf der rechten oder linken Seite liegen?

lieber auf dem Rücken oder auf dem Bauch liegen?

Ist Ihr Angehöriger Rechts- oder Linkshänder?

Werden Hilfsmittel benötigt?

Brille oder Hörgeräte

Gibt es Sprachbarrieren?

Sind Ihnen Unverträglichkeiten (z.B. Lactose, Gluten, etc.) oder Allergien bekannt?

Leidet Ihr Angehöriger an Hauterkrankungen (z.B. Neurodermitis), die den Einsatz ätherischer Öle nicht erlauben?

Was sollten wir noch über Ihren Angehörigen wissen? (z.B. Beruf, Hobbys, etc.)